

Erik Wiggers aus Itzehoe gewinnt bei „Jugend debattiert“

Der Landesbeauftragte für politische Bildung hat am Freitag gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und der Hertie-Stiftung das Landesfinale von „Jugend debattiert“ ausgerichtet. Erik Wiggers von der Kaiser-Karl-Schule Itzehoe sicherte sich in der Altersgruppe II den Landessieg vor Lewe Bendix Jannsen von der Max-Planck-Schule Kiel. Hervorragende Dritte wurde Anna Goerlach, die damit die beste weibliche Debattantin der Sekundarstufe 2 in Schleswig-Holstein war. Ebenfalls stark präsentierte sich Malena Westphalen in der Sekundarstufe 1, die insgesamt den 6. Platz erreichte! Die Erst- und Zweitplatzierten ihrer Altersgruppe haben sich für die Bundesqualifikation am 19. Juni 2021 in Berlin qualifiziert.

„Mit den Fragen nach einer Impfpflicht oder dem Verbot der Reichskriegsflagge haben die Jugendlichen aktuelle politische Themen debattiert“, sagte der Landesbeauftragte für politische Bildung, Christian Meyer-Heidemann. „Jugend debattiert“ zeigt jungen Menschen, dass es in Politik und Gesellschaft eine Vielzahl kontroverser Positionen gibt, und leistet so einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung.“ Der Landesbeauftragte für politische Bildung gratulierte: „Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landesfinales können stolz darauf sein, es so weit geschafft zu haben. Herzlichen Glückwunsch den Siegerinnen und Siegern!“ Meyer-Heidemann zeigte sich erfreut darüber, dass es gelungen ist, das Landesfinale als Online-Wettbewerb durchzuführen: „Vielen Dank an die Lehrkräfte, die den Landeswettbewerb in diesem Jahr auf allen Ebenen unter sehr herausfordernden Bedingungen ermöglicht haben.“

„Durch die Corona-Pandemie haben sich viele gesellschaftliche Debatten ins Internet verlagert. Das ist eine zusätzliche Herausforderung, weil gerade die sozialen Netzwerke die politische Debatte verändern. Auch hier muss die Würde des Debattenpartners geachtet werden und die Argumente im demokratischen Wettstreit fair ausgetauscht werden können. Ihr habt diese Qualitäten bei schwierigen Themen eindrucksvoll bewiesen“, betonte Bildungsministerin Karin Prien und gratulierten den Gewinnerinnen und Gewinnern.

„Die Corona-Pandemie hat den Austausch auf vielen Ebenen schwerer gemacht und teilweise zu Vereinzelung geführt. Wir sind sehr froh darüber, mit ‚Jugend debattiert‘ einen Beitrag dafür zu leisten, dass Menschen schon in jungen Jahren lernen und trainieren, Argumente vorzutragen, fair zu streiten und Meinungen anderer mit Respekt zu begegnen“, sagt Elisabeth Niejahr, die als Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung den Bereich „Demokratie Stärken“ verantwortet.

Das Landesfinale fand in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie erstmalig als Videokonferenz statt. Zuhören, zielgenau argumentieren und dabei immer über den eigenen Tellerrand hinausblicken - damit haben die Debattantinnen und Debattanten auch im Online-Format die Jury des Landesfinales von Jugend debattiert überzeugt.

Erik Wiggers von der Kaiser-Karl-Schule in Itzehoe konnte bei der Frage „Soll die Reichkriegsflagge verboten werden?“ den Landeswettbewerb der Altersgruppen II für sich entscheiden. Er trat beachtenswert für ein Verbot ein.